Modeschau in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 14

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-755736

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Modeneuheiten

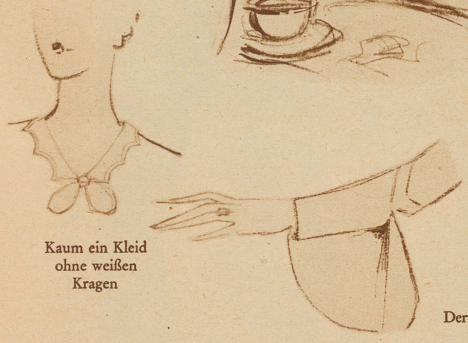
Modelle Jean Patou, Paris
Phot. Luigi Diaz, Paris

Abendkleid und Mantel aus hellem Seiden-Crêpe, Mantel reich mit Fuchs garniert.

Kein anderes Gewebe erreicht den Faltenwurf echter Seide — — — Naturseide allein ist Seide!

Modeschau
IN ZÜRICH

Bild rechts:
Modeschau Grieder im Baur au Lac
Für die «Zürcher Illustrierte» gezeichnet von M. Djakeli



Kaum ein Kleid ohne weißen Kragen

Bild rechts:
Abendrobe mit dekolletiertem Cape aus beige-rot gemustertem Chiffon. Roter Crêpe de Chine-Pump mit feinem Passepoile von Goldchevreau

Bild links:
Der «geflügelte» Aermel

Rever und Schleife umrahmen das Rückendekolleté

Vielgestaltig präsentiert die Grieder-Kollektion die neue Mode. Gediegene Einfachkeit gilt als Prinzip für den Straßenanzug bis hinab zum neuen Schnürhalbschuh. Aber Schnitte, Stoffe, Détails sind zu verschieden, um Monotonie aufkommen zu lassen. Marine-weiß und Braun scheinen Favoriten zu werden. Doch schon mit dem Mantel mischen sich hellere Farben ins Bild. Schwarz-weiß ist für die Teestunde vornehmste Kombination. Das sportliche Weiß dient als Ausgleich und leitet über zur weißen Chiffonrobe mit silbern besticktem Jäckchen. Denn nur kurze Hüllen werden zu den eleganten Abendroben in weichfließenden Geweben getragen. Spezifisch sommerlichen Charakters sind duftige Schöpfungen in großbedruckten Mousselinen und Chiffons. Fraulichkeit wird nicht weniger unterstrichen, als Jugendlichkeit betont.

Keine der besonderen, von der Mode ausgedachten Ueberraschungen fehlt. Allgemein gefallen in ihrer vielfältigen Gestaltung die weißen Garnituren. Aeltere Damen betrachten mißtrauisch den neuen kurzen Aermel. Auch die Pelerine ist von einer Leichtigkeit und Beweglichkeit, die an gewisse Voraussetzungen seitens der Trägerin gebunden scheint. Diskret, aber immer und immer wieder deuten Boleros an, daß Frauen auch wieder so etwas wie Büste haben dürfen und sollten. Ganz verschiedenartig wird die normale Taille behandelt, und mehr als der Mantel bemüht sich das Kleid um sie.

Größte Ueberraschung der große Hut. Die Leichtigkeit feiner Exoten wird übertrumpft von der Gewichtslosigkeit der Hutgebilde aus spitzenartigem Material.

Mit diskreten Farben und vornehm ruhigen Schnitten dokumentiert der Schuh seine Aktualität. Kombination und Garnituren sind unauffällig. Das Reptil opfert weiterhin seine feingemusterte Haut den Evaskindern. Neben feinem Chevreau ist Sämisch- und Wildleder en vogue, und für Gesellschaft am Nachmittag und am Abend triumphieren Pump und tiefausgeschnittener Seidenschuh. Chevreau in Gold und Silber dient als Dekors. Abstimmung auf die Robe, oder Kontrast. Erlaubt ist also, was geschmackvoll und gefällt.

Margrit

*

Lingerie-Garnitur und Röhrenfalte am kleinen Nachmittagskleid

W&S

Worb & Scheitlin A.-G. Burgdorf
Fabrikanten

Emmentalerleinen

IN DEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN ERHÄLTLICH